

VOLKS BLATT | SPLITTER

Publikum jetzt für reif genug

HAMBURG – Die Beach Boys haben 37 Jahre lang darauf gewartet, dass ihr Publikum reif genug für ihr Album «Smile» sein würde. «Wir hatten damals das Gefühl, dass das Album zu fortgeschritten für den Geschmack des Publikums gewesen sei, dass die Leute noch nicht reif genug dafür waren», sagte der Beach-Boys-Gründer Brian Wilson. Das Album, das erst jetzt veröffentlicht wurde, sei zu komplex, zu eigenwillig, zu drogenbeeinflusst gewesen. Wilson erinnerte sich: «Wir befanden uns noch nicht einmal in der Lage, den Weg zur Tür zu finden, um das Studio zu verlassen. So zuge-dröhnt waren wir.» (AP)

Mit ihm weiterleben

MÜNCHEN – Zehn Jahre hat es gedauert, bis die Witwe des Schauspielers Heinz Rühmann Einblick in ihre persönlichen Erinnerungen an den grossen deutschen Publikumsliebhaber gibt. Hertha Rühmann stellte ihre Autobiografie «Meine Jahre mit Heinz» vor, in der sie über die zwei Jahrzehnte der gemeinsamen Ehe berichtet. «Ich lebe eigentlich mit ihm weiter, ich kann es nicht anders ausdrücken», sagte die 80-Jährige. Sie habe für ihre Erinnerungen jedoch zeitlichen Abstand zu dem Tod ihres Mannes gebraucht, der am 3. Oktober 1994 im Alter von 92 Jahren gestorben war. (AP)

Urlaubsstress

HAMBURG – Die Popsängerin Jeanette Biedermann hält sich selbst für einen «sehr getriebenen Menschen». Eigentlich brauche sie zwar dringend Urlaub, sagte die 23-Jährige. «Aber ich weiss nicht, ob mir das gelingt», fügte sie hinzu. «Ich will einfach nur zu Hause sein, schön schlafen, mich mit meiner Freundin treffen, mal Zeit ganz für mich haben.» Sie glaube aber, dass sie schon nach einer Woche nervös werden würde. «Und dann würde ich schon wieder alle anrufen und sagen: Wisst ihr was, ich habe die und die Idee, das müssen wir unbedingt machen. Und schon geht das wieder los.» (AP)

Kanzler-Friseur

ISMANING – Der Berliner Prominenten-Friseur Udo Walz legt beim Bundeskanzler nicht selbst Hand an. Der 60-jährige Haarkünstler verriet, dass er in seinem Salon Gerhard Schröder regelmässig von einem Bayern frisieren lasse: «Ich habe einen wunderbaren bayerischen Herrenfriseur.» Walz bekannte: «Und ich bin ein Fan von Herrn Schröder.» Vor zwei Jahren hatte Walz eidesstattlich versichert, dass der Kanzler sich nicht die Haare färbe, und ihm damit bei einer Klage gegen anders lautende Behauptungen unterstützt. (AP)

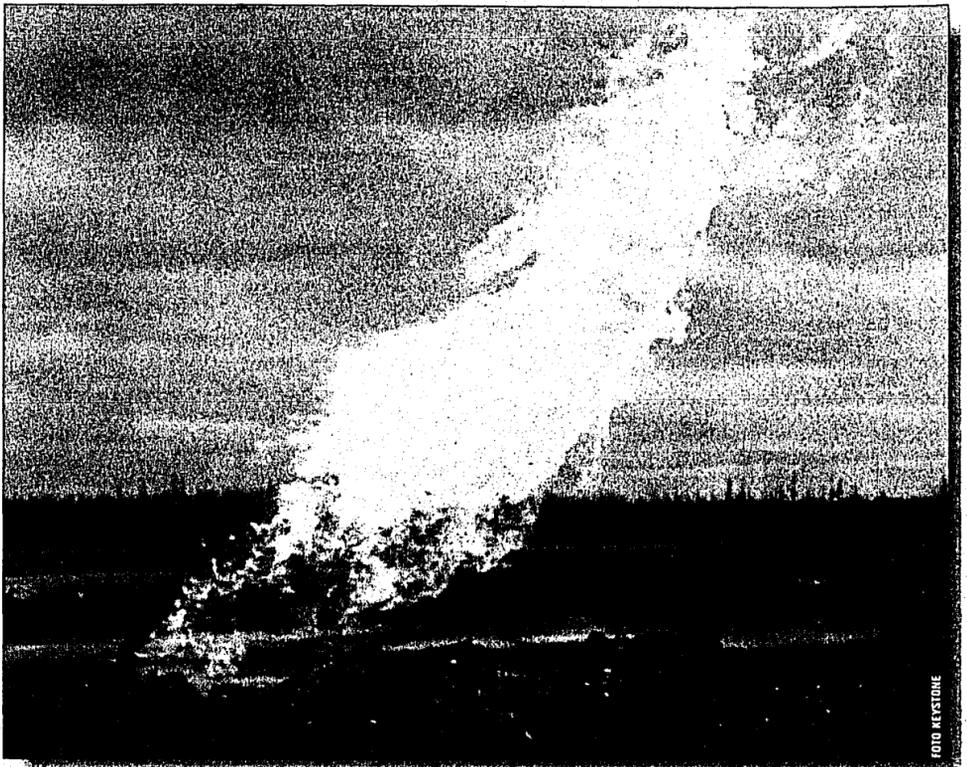
Der Weg ist frei

Russisches Kabinett stimmt Kyoto-Protokoll zu

MOSKAU – Das In-Kraft-Treten des Kyoto-Protokolls ist in greifbare Nähe gerückt: Das russische Kabinett billigte am Donnerstag die Ratifizierung der Klimaschutzvereinbarung. Damit könnte das Parlament dem Vertrag noch dieses Jahr das notwendige Quorum sichern. Die Schweiz, die EU und die Umweltverbände begrüßten den Entscheid.

Das 1997 im japanischen Kyoto ausgehandelte Abkommen sieht vor, dass die Industriestaaten insgesamt ihren Ausstoss von sechs gefährlichen Klimagasen bis 2012 um 5,2 Prozent unter den Stand von 1990 bringen.

Da die USA aus dem Vertragswerk ausgestiegen sind, kann es nur mit der Zustimmung Russlands in Kraft treten. Es muss nämlich von mindestens 55 Industriestaaten ratifiziert werden, die zusammen für mindestens 55 Prozent der Treibhausgas-Emissionen des Jahres 1990 verantwortlich waren. Diese Schwelle wäre erst mit dem Beitritt Russlands überschritten. Nach dem Beschluss des russischen Kabinetts soll dem Parlament nach Informationen aus Regierungskreisen schon bald eine entsprechende Gesetzesvorlage zugeleitet werden. Die Ratifizierung dort gilt als unproblematisch, da



Das 1997 im japanischen Kyoto ausgehandelte Abkommen sieht vor, dass die Industriestaaten sechs gefährlichen Klimagasen bis 2012 um 5,2 Prozent unter den Stand von 1990 bringen.

die dem Kreml nahe stehende Partei Vereinigtes Russland dort eine klare Mehrheit hat. Widerstand wird in diplomatischen Kreisen in Moskau allerdings nicht ausgeschlossen. Ähnlich wie in den USA machen die Gegner geltend, dass die Reduzierung der Treibhausgase das Wirtschaftswachstum bremsen könnte. Als Wirtschaftsberater von Präsident Wladimir Putin sprach Andrej Illarionow nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Interfax von einer erzwungenen Entscheidung. (sda)

Blutbad mit über 40 Toten

Serie von Anschlägen in Bagdad

DAGDAD – Eine Serie von Autobombenanschlägen in Bagdad hat am Donnerstag ein Blutbad angerichtet und mehr als 40 Menschen in den Tod gerissen. Am verheerendsten war ein Anschlag bei der Einweihung einer Wasserpumpe. Dabei starben 32 Kinder.



Die folgenden Sprengsätze sollen detoniert, als die Soldaten den Opfern der ersten Bombe hätten helfen wollen.

Ein Sprecher der US-Armee teilte mit, Aufständische hätten drei Autobomben im Süden Bagdads gezündet. Ziel sei ein US-Militärkonvoi gewesen. Die folgenden Sprengsätze seien detoniert, als die Soldaten den Opfern der ersten Bombe hätten helfen wollen. Ein Augenzeuge im El-Amel-Viertel berichtete, er habe die Leichen von

«mindestens 32 Kindern» bergen helfen. Anwohner berichteten, die Anschläge hätten sich zu einem Zeitpunkt ereignet, als eine Wasserpumpstation feierlich eingeweiht worden sei. Nahezu parallel detonierte ein Sprengsatz etwa einen Kilometer entfernt an einer Strassensperre der Nationalgarde. Bei zwei weiteren Anschlägen in der Nähe eines US-Kontrollpostens beim Abu-Ghraib-Gefängnis und in Tall Afar wurden mindestens 7 Menschen getötet und 29 weitere verletzt. Vertreter des Jarmuk-Spitals sagten, insgesamt seien mindestens 42 Leichen zu ihnen gebracht worden. Auch der irakische Gesundheitsminister Adwan gab die Zahl der Toten mit 42 an. (sda)

ANZEIGE

VOLKSCARD

WEITERE INFO
WWW.VOLKSCARD.CH

Profitieren Sie als Abnehmer von Vorzugspreisen

Biometrische Daten

USA: Verschärfte Einreisekontrollen

BERN/BRÜSSEL – Bei der Einreise in die USA werden nun auch bisher visafreie Touristen und Geschäftsreisende biometrisch erfasst. Die Fingerabdrücke der Zeigefinger werden abgenommen und gespeichert, und ein digitales Foto wird gemacht.

Ein Wochenend-Trip nach New York oder eine Ferienreise nach Florida beginnt seit dem 30. September mit der Abgabe von Fingerabdrücken. Die biometrischen Daten werden vom Ministerium für Innere Sicherheit (Homeland Security) gespeichert.

Das Ziel ist nach Angaben des Ministeriums «der Schutz der USA vor Bedrohungen der nationalen

Sicherheit». Bisher galt die Regelung nur für Visa-Pflichtige. Schweizer Bürgerinnen und Bürger brauchen derzeit für eine bis 90 Tage dauernde USA-Reise kein Visum. Der Pass muss 6 Monate über das Rückreisedatum hinaus gültig sein.

Ab 26. Oktober ist ein neuer Pass oder ein alter mit Visum erforderlich. Bei einem Treffen mit den Justiz- und Innenministern der EU-Staaten im niederländischen Scheveningen verteidigte US-Justizminister John Ashcroft am Donnerstag die verschärfte Einreisekontrollen der USA für Ausländer. Die Vorschriften stellten «keine wesentliche Änderung» dar, sagte Ashcroft. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

Schneller Rasenmäher

BADEN-BADEN – Auf einem Rasenmäher will Heinz-Harald Frentzen am Samstag auf dem Hockenheimring siegen. Der DTM-Profi fährt gegen den SWR3-Moderator Volker Janitz, der ihn mit der Behauptung: «Ich kann auf jedem vierrädrigen Gerät jeden schlagen», herausgefordert hatte. Frentzen hat seinen Aufsitz-Rasenmäher von Opel-Mechanikern präparieren lassen. Der Radiomoderator liess sein 45 Stundenkilometer langsames 30-PS-Gefährt in der Kemptener Tuningschmiede ABT Sportsline überarbeiten. «Der Mäher hat neue Achsen und Räder bekom-

men. Die komplette Aerodynamik ist der Stabilität wegen neu berechnet und angepasst worden», sagte der Experte Thomas Biermaier. Für Frentzens Rasenmäher wurde ein ausgefeiltes Konzept entworfen. Mit eigens gefertigten Bauteilen sei der Mäher «ein echtes Tier». (AP)

